



DAS VERLORENE SCHAF

Lukas 15,3-7

In Gleichnissen Jesus den Menschen erzählte
Mit Bildern, die aus ihrem Leben er wählte
Gottes eigenes Wort gleicht dem Schatz, der versteckt
Macht glücklich den, der diesen Reichtum entdeckt.

Einmal, erzählte Jesus, war da ein guter Hirte
Der jeden Tag voll Liebe treu seine Herde führte.

Es waren 100 Schafe - vom Kopf bis zu der Sohle
War eingehüllt ein jedes in kuschelige Wolle.

Er kannte alle Schafe, und alle kannten ihn
Wenn er sie rief, dann folgten sie überall ihm hin.

Doch war ein Lamm darunter, das dachte sich: Och nee,
Ich glaube doch, ich habe ne bessere Idee.

Die Wiese dort am Hügel - da wär es doch am besten
Das Gras ist dort viel grüner, das will ich gleich mal testen!

So lief es weit, weit weg und da ging es dann verloren
War nun allein im Dunkeln, zitternd und durchgefroren

Der Hirte zählt die Schafe: „Nur 99 da!
Eins fehlt, das muss ich suchen, sofort – ob fern, ob nah.“

Er kletterte auf Berge, durchquerte einen Bach.
Er rief, so laut er konnte, sucht hier und sah dort nach.

Da hörte er ein Blöken, das so bekannt ihm war
«Da ist mein kleines Lämmchen – das ist ja wunderbar!»

Er nahm es in die Arme. Erleichtert sagt er: Puuh!
Ein Glück, dass ich dich wieder hab - Komm jetzt nach
Hause, mein kleines Schäfchen, du!

Sollt ich dich je Für immer dich verlieren das wär so schlimm für
mich – Eins sollst du immer wissen: Von Herzen lieb ich dich!“

Mit dieser Geschichte uns Jesus heut lehrt:
Der Einzelne ist ihm unsagbar viel wert.
Er ist der gute Hirte, der seine Schafe kennt
Und der sie liebt und jedes bei seinem Namen nennt.

